



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm**

**circa 1740**

Abraham Keyser, I.U.D. Celsissimi & illustrissimi Principis ac Domini,  
Domini Adolphi Friderici, Ducis Megapolitanorum Consiliarius Intimus, ad  
Comitia Pacificatoria Legatus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

wie auch auf Erlassung seiner gehaltenen Dienste, hat er sich nach Franckfurth begeben, und daselbst noch fast 2. Jahr lang privatim gelebt, allwo er auch an einem hitzigen Fieber am 7. Apr. 1641. Nachts um 8. Uhr im 49. Jahr gestorben, zu Darmstatt aber begraben worden, und geschah die Leich-Predigt am 14. Apr. e. a. vom D. Grebern, damahligen Superintendenten zu Darmstatt, ex Pl. 25. v. 16. 17.

Es hat derselbe ungemeyne grosse Qualitäten und Erudition, eine annehmliche Wohlredendheit und andere rare Gaben des Leibes und Gemüths gehabt, auch viele wichtige schwere Reisen und Legationes verrichtet, wovon in seinem gedruckten und der Leich-Predigt annectirten Lebens-Lauf viele Particularia, nebst seinem schönen Portrait enthalten sind.

Num. II.

Die in hiesiger Darmstädtischen Bibliotheca Aulica befindliche 39. Tomi in 8vo. Fünftens derer hiebvor in der Wolffischen berühmten Bibliothec gewesen Manuscripten von allerhand galanten Mahlereyen sind post a. 1650. zur Fürstl. Bibliothec vom Reichs-Hof-Rath Eberh. Wolff von Lodenwart, welcher gar ein vortreflich geschickt und gelehrter Staats-Minister gewesen, in perpetuam memoriam gestiftet und verehret worden, und sind darinnen nicht nur Portraits von Königl. Fürstl. und allerley andern vornehmen Standes-Personen, sondern auch kostbare Gemähde von Battailen und andern denckwürdigen Begebenheiten enthalten.

Num. III.

In einem Brief eines Edlmischen Jesuiten ad Patres sui Ordinis Mussipontanos, de Tractatu Pacis Pirnæ inchoato Pragæ absoluto, ex MSto *synagogae* sehen vom damahligen Canslar Wolff von Lodenwart diese anzügliche Worte:

Sed inter cetera mirum vobis maximè videbitur, quod Darmstadensis tam anxie & fideliter pro nobis, etiam nolens, mediatorem agit, & acri conatu iuris illius Episcopalis concessionem Principibus nostris approbare nititur; tanquam temporariæ consentaneam & rebus nostris necessariam. Tantum potest apud hæreticos occupatorum conservatio, ut ea suæ hæresi longè anteponan. Sed præ ceteris Lupi (†) ingenium tanquam stupendum omnes admirantur, neque ei satis dignas, pro tam fideli & forti nostrarum partium propugnatione refundi posse gratias fatentur. (Hic multa in cyphis sequuntur scripta) Datæ sunt literæ Colonia 10. Ian. 1635.

(†) D. Wolff, Cancellarius Darmstatinus.

Vid. Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen Theologischen Sachen, 6ter Beytrag aufs Jahr 1731. p. 873. 874.

ABRAHAM KEYSER, I. U. D. Celsissimi & Illustrissimi Principis ac Domini, Domini Adolphi Friderici, Ducis Megapolitanorum Consiliarius Intimus, ad Comitia Pacificatoria LEGATUS.

Derselbe ward geböhren zu Soest in Westphalen den 26. Mart. Ao. 1603. Sein Vater hieß Rüdiger Kayser, die Mutter Elisabeth Heydmüelen, ehrbaren bürgerlichen Standes. Er frequentirte anfänglich die Schulen zu Bremen, Hannover und Hildesheim, und studirte zu Helmstädt. Trieb darauf Praxin Iuris zu Hildesheim, allwo er vom Magistrat zum Legations-Secretario bestellet wurde, wozu sie ihn, wie die Formalia der Bestallung lauten, als einen qualificirten Gesellen beruffen. Bey der Hildesheimischen Belagerung Ao. 1632. wurde sein Haus mit ausgeplündert und verwüstet. Dahero er abgedancket, und als Hof-Meister einen von Wobersnau, auf die Universitäten Rostock und Leiden, dann auf Reisen, in Engelland und Franckreich geführet hat. Nach seiner Zurückkunft bezog er sich nach Hamburg und practicirte daselbst; welches Gelegenheit gab an dem Mecklenburgischen Hoff bekandt zu werden, allwo er in einigen Sachen bedient war. Dahero nahm ihn

Herr



Herzog Adolph Friderich An. 1638. in Dienste, und bestellte ihn über das Archiv, schickte ihn darauf in der Gustrowischen Tüchel-Sache an den Kayserl. Hoff; Ferner Ao. 1638. auf den Churfürstl. Collegial-Tag nach Nürnberg, und im folgenden Jahr auf den Reichs-Tag nach Regensburg. Anno 1642. führte er als Hofmeister den mittelsten Prinzen Christian von Mecklenburg in Frankreich, allwo er zu Orleans den gradum Doctoris annahm. Nach seiner Zurückkunft Ao. 1643. wurde er zum geheimen Legations-Rath erkläret, und als Mecklenburgischer Gesandter zu den General-Friedens-Tractaten abgeschicket. In eben selbigem Jahre heyrathete er Dorotheam Sophiam von Werdenhagen, eine Tochter Iohannis Angeli von Werdenhagen, Kayserl. Raths und Residentens in Lübeck, mit welcher er 6. Kinder erzielet. Ao. 1649. declarirte ihn auch die Herzogin zu Mecklenburg zu ihrem geheimen Rath. Darauf wurde er an den Kayserl. Hof geschicket, allwo ihm eine Reichs-Hof-Raths-Stelle offeriret worden, die er aber verbeten. Endlich wurde er Director des Fürstenthums Rastenburg, starb aber bald an einem hitzigen Fieber den 30. Septemb. Ao. 1652. im 49sten Jahre seines Alters, und liegt in der Dohm-Kirche zu Rastenburg begraben.

GEORGIUS ACHATIUS HEHER, Ictus, Sacri Imperialis Palatii Comes, Illustrissimorum & Celsissimorum Principum ac Dominorum, Domini GUILIELMI, & Domini ERNESTI, Fratrum, Saxoniae, Iuliae, Cliviae & Montium Ducum, Consiliarius & eorundem, ut & Celsissimae Domus Anhaltinae ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS.

Es ist selbiger zu Nürnberg am 30. Decembr. 1601. geboren. Sein Vater war Georg Heher, Iuris Consultus, Comes Palatinus Caesareus, Römischer Kayserl. Majest. Rudolphi II. und Ferdinandi II. wie auch Fürstl. Hoch-Teutschmeiserischer und Hessen-Darmstädtischer Rath, auch bey der Heil. Reichs-Freyen Stadt Nürnberg, und der Reichs-befreyten Ritterschafft der sechs Orten in Francken bestellter Advocat und Consulent &c. Seine Mutter Amalia, eine gebohrne Hülsin.

Der Groß-Vater vom Vater, Hermann Heher, Bürger und des größten Raths in der Stadt Nürnberg.

Der Groß-Vater von der Mutter, Achatius Hüls, Iuris Consultus, Comes Palatinus Caesareus, Röm. Kayserl. Majest. auch sieben Fürsten und Bischöffen zu Bamberg naheinander, geheimer Rath.

Die Groß-Mutter vom Vater, Margaretha, eine gebohrne Scherlin.

Von der Mutter aber, Amalia, weyländ Andrea Kebigens, Iuris Consulti, Röm. Kayserl. Majest. auch Fürstl. Bambergischen geheimen Raths und Casslars, und bey Aufrichtung des Religion-Friedens Abgesandens, hinterlassene Tochter.

Anno 1616. wurde er nach Altdorff geschicket, allwo er am Fest Petri Pauli eine Griechische Oration, wie auch Ao. 1618. eine solennem Orationem de Privilegiis Studiosorum, und Ao. 1620. sub Praesidio D. Aegidii Agricola; eine Disputation de Successionibus ab intestato, gehalten. Nachgehends begab er sich nach Jena und hörte daselbst Ioannem Limnæum, disputirte auch unter D. Arumæo, de fructibus. Als nun darauf Limnæus in den Krieg gegangen, und Kayserl. Majest. die Academiam Altorffinam, mit Ertheilung mehrer Privilegien, zu einer Universität erhaben, hat er sich um das Doctorat in Iure, allda, nachdem er von Jena dahin gezogen, angemeldet, auch nach ausgestandenen gewöhnlichen Examinibus, auf gedachter neuen Universität die erste Disputationem inauguralem, de defensione necessaria, sine Praeside gehalten, darauf nebenst Georg Mittershausen, und Johann Derrern, in Doctorem U. J. den 23. Novemb. 1623. und also im 22ten Jahr seines Alters promoviret, auch per sortem die erste Stell erlanget. Von dar, und nachdeme er zu Nürnberg in numerum Advocatorum recipiret worden, reisete er durch die Schweiz in Frankreich, begab sich alsdann nach Speyer, und kam Ao. 1625. wieder nach Nürnberg zurück. Wurde sodann nach Wien geschickt, wo er den 25. Aug. 1625. das erste mahl bey Ihrer Kayserl. Majest. persönlich allergnädigste Audienz gehabt. Nach geschעהener Anheimkunft hat ihn sein